

das westliche Randgebirge, bei Zengg beginnend und in einem Bogen bis Knin streichend, wo es sich an die dinarischen Alpen anschließt; mit ihm fällt das Plateau schroff gegen die Küste des Adria-Meeres ab. Der Sveto-Brdo, 1.754 Meter, ist sein culminirender Gipfel. Die Große und die Kleine Kapela mit dem Plješevicagebirge, ein Höhenzug, der unter dem ersteren Namen an der Kulpa beginnt und am Dinaraberge an der bosnischen Grenze endigt; der Klek bei Ogulin ist der culminirende Gipfel.

2. Die dinarischen Alpen heißt die südöstliche Fortsetzung der vorgenannten Kette vom Dinaraberge, 1.811 Meter, die in der Höhe von Sinj den Namen Prolog-Planina annimmt, bei Imoski nach Bosnien übertritt und als Trtla-Planina die Narenta bei Mostar erreicht.

3. Die dalmatinische Küstenkette hat ihren Anfang bei Sebenico, streicht entlang der Küste unter verschiedenen Namen südöstlich, ist von der Cetina und Narenta durchschnitten und übergeht am Drjen, 1.896 Meter, in das Hochland der Crna Gora, welches von Rijano angefangen mit hohen und schroffen Wänden gegen Cattaro und Budua abfällt.

4. Das Hochland von Bosnien und der Hercegovina besteht aus einer großen Zahl von Nordwest in Südost streichender, daher unter einander und mit der Meeresküste paralleler Ketten, die im Westen höher sind als im Osten und in Stufen gegen die Bosna und Drina abfallen. In der Hercegovina und in einem Theile Bosniens sind sie oft plateauartig ausgebreitet und als Karstland gestaltet, als welches sie jene Dolinen einschließen, die hier bei etwas größerer Ausdehnung Polja (Ebenen) heißen und von den Schlundflüssen durchzogen werden, welche eine merkwürdige Eigenthümlichkeit des Karstbodens sind. Die Treskavica Planina, 2.086 Meter, ist der höchste Gipfelpunkt.

II. Das Tiefland.

Das Tiefland Oesterreich-Ungarns besteht aus dem Tullnerfelde, dem Wiener Becken, der kleinen und der großen ungarischen Tiefebene, diese vier im Donau-Gebiete, dann aus den Tiefebene an der Weichsel und am Dniester.

1. Das Tullnerfeld in Niederösterreich ist jene kleine, fruchtbare Alluvialebene, die zwischen Krems und dem Donau-Durchbruche am Leopolds- und am Bisamberge bei Klosterneuburg auf beiden Donau-Ufern liegt und einen Flächeninhalt von circa 550 Quadratkilometer (10 Quadratmeilen) hat.

2. Das Wiener Becken beginnt östlich des genannten Donau-Durchbruches und reicht abwärts bis zum folgenden Donau-Durchbruche bei Theben, erstreckt sich jedoch überquer von Dürnkrut an der March bis Neunkirchen und bringt in den Flußthälern bis Ungarisch-Gradiſch und bis Brünn in schmalen Streifen aufwärts, und hier ist es, wo